

Verein für Umweltschutz und Heimatpflege im Landkreis Ludwigsburg e.V.

Austausch zum Thema „Bebauung des Schanzackers“ – Vertreter des VUH im Gespräch mit FDP-Politikern

Am vergangenen Donnerstag trafen sich Mitglieder des Vereins für Umweltschutz und Heimatpflege Tamm (VUH) mit dem FDP-Landtagskandidaten Wolfgang Vogt, um über die geplante Bebauung des Schanzackers zu sprechen. Im Mittelpunkt des Austauschs stand unter anderem die Schanzacker-Petition der Bürgermeister Christian Eiberger (Asperg) und unseres Bürgermeisters Martin Bernhard, die in der vergangenen Woche im Landtag Baden-Württemberg behandelt wurde. Die FDP-Fraktion hatte dabei eine namentliche Abstimmung beantragt, um die Bedeutung des Themas hervorzuheben.



Foto: VUH e.V.

Im Gespräch machten die Vertreter des VUH deutlich, welchen hohen ökologischen Wert das rund 22 Hektar große Gebiet besitzt. Der Schanzacker fungiert als wichtige Frischluftschneise für die angrenzenden Wohngebiete Tammer Brächter und Hohenstange und dient zugleich als Naherholungsgebiet für die Bewohnerinnen und Bewohner der dicht besiedelten Städte Asperg und Tamm. Darüber hinaus ist das Areal Teil eines regionalen Grünzugs und übernimmt eine zentrale Funktion im ökologischen Gefüge der Region. Es bietet Lebensraum und Jagdgebiet für zahlreiche, teils streng geschützte Tierarten sowie ein Habitat für eine vielfältige Pflanzenflora. Als Vorrangflur sollte das Gebiet zudem der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten bleiben. Nicht zuletzt trägt der Schanzacker wesentlich zur Sicherung der regionalen Wasservorkommen bei und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz.

Einen Tag später lud der FDP-Landtagsabgeordnete Dr. Christian Jung zu einem Besichtigungstermin des Schanzackers ein. An der Begehung nahmen neben ihm auch FDP-Landtagskandidat Wolfgang Vogt sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter der FDP aus Land, Region und Kreis teil. Auch Mitglieder des Vereins für Umweltschutz und Heimatpflege Tamm (VUH) waren vor Ort und standen für Fragen rund um Umwelt und Natur auf und um den Schanzacker zur Verfügung.

Wie bereits andere politische Vertreter zuvor, äußerte auch Dr. Jung nach seinem Besuch eine klare Einschätzung: „Der Schanzacker ist völlig ungeeignet für eine Bebauung.“